

Rechtstipp
Vertrauensärzte



REINHARD PITSCHMANN
RECHTSANWALT,
LIECHTENSTEIN / ÖSTERREICH

Das Krankenversicherungsgesetz bestimmt, dass die entsprechenden Kassen Vertrauensärzte, insbesondere zur Kontrolle der Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Behandlung, zu bestellen haben. Gesetzlich nicht geregelt ist leider, wo bzw. in welcher Entfernung zum Sitz der Krankenkasse sich diese Vertrauensärzte befinden müssen bzw. sollen. Auch wenn dies nicht immer unbedenklich scheint, behaupten die Gerichte regelmässig, dass die Vertrauensärzte unabhängig seien, auch wenn diese ständig von der identen Versicherungsgesellschaft mit entsprechenden Gutachten beauftragt werden, die einen nicht unbeträchtlichen Anteil des Einkommens der Vertrauensärzte bilden.

www.anwaltspartner.com

«Die Cloud ist nur der Computer von jemand anderem», so jedenfalls lautet eine bekannte Redewendung. Doch kann modernes Cloud Computing auf eine so einfache Aussage reduziert werden? Um dies beantworten zu können, müssen wir zunächst ein gemeinsames Verständnis für den Begriff schaffen und danach ein wenig hinter die (technische) Kulisse blicken.

Mehr als externer Speicher

Viele Leute verbinden mit dem Begriff Cloud Computing höchstwahrscheinlich die bekannten Speicherlösungen, die von den grossen US-amerikanischen Technologieunternehmen angeboten werden. Dieser Umstand ist aufgrund der weiten Verbreitung von Smartphones nicht weiter verwunderlich, da die Geräte selbst über verhältnismässig wenig Speicherplatz verfügen und mit der verpflichtenden Nutzung eines entsprechenden Benutzerkontos die Cloud-Speicher-Funktionalitäten des jeweiligen Anbieters in der Regel enthalten sind. Dass Cloud Computing wesentlich mehr Aspekte als die blossе Zurverfügungstellung externer Speicherlösungen umfasst, wird anhand der Definition des National Institute of Standards and Technology (NIST) deutlich: «Cloud Computing ist ein Modell zur Ermöglichung eines allgegenwärtigen, bequemen, bedarfsge-

Den Daten auf der Spur
Was ist Cloud Computing?



RUBEN RHEINBERGER
TECHNIKER, DATENSCHUTZSTELLE

rechten Netzwerkzugriffs auf einen gemeinsam genutzten Pool konfigurierbarer Rechenressourcen (z. B. Netzwerke, Server, Speicher, Anwendungen und Dienste), die mit minimalem Verwaltungsaufwand oder Interaktion mit dem Dienstanbieter schnell bereitgestellt und freigegeben werden können. Dieses Cloud-Modell umfasst fünf wesentliche Merkmale, drei Servicemodelle und vier Bereitstellungsmodelle.» Stark vereinfacht formuliert ist Cloud Computing die Zurverfügungstellung von IT-Infrastruktur über ein Computernetzwerk, womit in der Regel das Internet gemeint ist. In der Kürze dieses Beitrages ist es nicht möglich, auf alle Merkmale,

Service- und Bereitstellungsmodelle näher einzugehen. An dieser Stelle sei jedoch erwähnt, dass die verschiedenen Merkmale und Modelle zu unterschiedlichen Ausprägungen von Cloud-Lösungen führen.

Wer im privaten als auch im beruflichen Umfeld IT-Geräte und entsprechende Anwendungen nutzt, wird eventuell bemerkt haben, dass immer mehr Softwareanbieter ihre Produkte als sogenannte Cloud- bzw. Internetanwendungen zur Verfügung stellen. In vielen Fällen ist somit eine lokale Installation der Anwendung nicht mehr notwendig, da sie direkt vom Anbieter über das Internet zur Verfügung gestellt wird. Die Nutzung der Anwendung erfolgt in der Regel über einen Webbrowser oder über Mobile Apps (Applikationen), wenn wir an Smartphones denken. Als konkretes Beispiel können hier beliebte (Video-)Streaming-Dienste oder auch Office-Anwendungen angeführt werden. Durch dieses Konzept kann somit die Nutzung solcher Anwendungen vom Gerät entkoppelt werden. Dieser Teilbereich des Cloud Computing wird daher als Software as a Service (SaaS) bezeichnet. Erwähnt werden sollen hier noch zwei weitere wichtige Ausprägungen der Servicemodelle, Platform as a Service (PaaS) und Infrastructure as a Service (IaaS), ohne diese jedoch näher zu erläutern. IT-Dienstleister sind durch Cloud Computing unter anderem in der

Lage, ihre Services günstiger und effizienter zur Verfügung stellen zu können, da sie dem Kundenbedarf entsprechend die notwendigen technischen Ressourcen dynamisch und teilweise automatisiert anpassen.

Risiken im Datenschutz

Neben den Vorteilen für die Dienstleister und Endkunden gibt es aber auch Risiken im Umgang mit Cloud Computing. Insbesondere die Wahrung der Vertraulichkeit von Daten stellt eine grosse Herausforderung dar. Je nach konkreter Ausprägung und Nutzung von Cloud-Lösungen können mit geeigneten technischen und organisatorischen Massnahmen Risiken minimiert werden. Wenn wir uns zum Schluss nochmals der Eingangsfrage zuwenden, so können wir aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse die Frage mit Nein beantworten. Die Cloud ist mehr als nur der Computer von jemand anderem.

Fragen?

Im Rahmen dieser neuen Gastbeitragsreihe widmet sich die liechtensteinische Datenschutzstelle diversen Datenschutzthemen. **Brennt Ihnen eine Frage zum Datenschutz unter den Nägeln, dann schreiben Sie uns an redaktion@volksblatt.li.**

LESERMEINUNGEN

Mühle Vaduz
Plant die Gemeinde Vaduz nachhaltig, oder vernachlässigt sie das Mühleholzquartier?

Liebe Gemeinderäte. Ihr möchtet laut Vaduzer «Einblick» herausfinden, was den Bewohnern jetzt und in Zukunft wichtig ist. Woran liegt's, dass ihr nicht zuhört? Im Quartier Mühleholz wohnen und arbeiten etwa 450 Personen. Unterhalb der Landstrasse sind es vielleicht noch 100 mehr. Dazu kommen die (bald) 1500 Schüler. Alles zusammen sind es täglich etwa 2000 verweilende Personen. Eine Zahl wie ein Dorf. Da sollten wir auch klug und ausgleichend wie ein Dorf handeln. Warum werden denn Vorschläge wie das Erbauen von Alterswohnungen im Wohntrakt des Landgasthofs Mühle in die Lüfte geschlagen? Wollen alle betagten Bewohner der Gemeinde ums Gebiet Heiligkreuz leben, bevor ihr Schritt ins Altersheim getan werden muss? Also ich nicht. Wenige Wohnungen des Mühleholzquartiers sind von Rentnern gemietet. Diese schätzen das Angebot

der vielfältigen Spaziergänge, Einkaufsmöglichkeiten und zentralen Busverbindungen vor der Haustür sehr. Paradoxe Nachhaltigkeit auch im Jugendkonzept. Die Jugendkriminalität habe im Land zugenommen. Überrascht, dass dies endlich bestätigt wurde? Nicht nur beim Postplatz Schaan, auch im Mühleholzquartier merkt man dies leider schon länger. Aber anstatt Positives wie die Mühle zu belassen, fördert man potenzielle Orte für kriminellen Austausch mit der Erstellung eines «Parks» an der falschen Stelle. Bedenkt, dass in wenigen Jahren nicht nur täglich 1000 sondern rund 1500 Schüler und Abendkursbesucher zwischen den Mühleholz-Bushaltestellen und Oberstufenzentren verkehren. Welches gesellschaftlich-gesunde Niveau wird hier gefördert? Bald befinden sich ein «Park» und drei Fastfoodketten rund um die landeszentralen Haltestellen, ein Casino und eine Jugendherberge gleich über der Gemeindegrenze. Schulen, Freizeitanlagen, Rufen, Brücken und das Quartier werden sich abends und am Wochenende noch mehr beleben. Die Jugend freuts ... bis sie selber Eltern werden und sich dann ärgern, wie ums Jahr 2020 «ach so klug und

weitsichtig» für ihre Kinder geplant worden ist. Denn wo sind die friedlichen, ausgleichenden Orte für jüngere und ältere Generationen im Quartier geblieben? Wo ist der Ruhepol für die Natur? Wo wird es dann noch «summen»? Mühle versus «Vadozner Huus»: Ist es nachhaltig, den Landgasthof Mühle abzureissen, der von sich aus lebt, funktioniert und generationenübergreifend positiv wirkt? Der der Jugend im Quartier mit altersdurchmischten Gästen die Waage hält? Könnte der eigentliche Abrissgrund das Projekt im «Vadozner Huus» sein, sodass sich das Städtli endlich wiederbelebe? Oder waren die Mühle-Gäste dem Gemeinderat zu selbstständig oder zu unabhängig? Braucht es deshalb die künstliche Ansiedlung eines Treffpunkts im «Vadozner Huus», der gar von einem Sozialarbeiter kontrolliert und geregelt wird? Es

wäre für beides Raum in der Gemeinde. Bitte denkt nachhaltig und nehmt uns wahr.

Andrea Buchmann Kühnis,
Schalunstrasse 9, Vaduz

Casino-Boom
«Mir fehlen die Worte ...»

Im März 2019 veröffentlichte ich folgenden Leserbrief: Ich bin entsetzt über den Casino-Boom in unserem Land! In meinen Augen ein absoluter Imageschaden! Zum Schluss heisst es dann überall nicht mehr wie früher «Steuerparadies», sondern «Spielhöllen-Paradieses!» Inzwischen sind es schon fünf bewilligte Casinos und fünf weitere sind in Planung - mir fehlen die Worte ...

Erika Ferster-Ritter,
Steinegerta 24, Schaan

Nachbarschaft
Güggel in der Specki

Zum Leserbrief von Philipp Jehle, «Tierische Laute am frühen Morgen», erschienen im «Volksblatt» vom Mittwoch, den 7. April:

Wie kann man sich nur an der Natur aufregen? Der Lärm der Strasse und dem Zug ist anscheinend egal! Ab 5 Uhr morgens muss man damit rechnen, dass die Güggel und anderes Federvieh halt aufstehen und, wie es zu ihrer Natur gehört und üblich ist, ihre Freude am Morgen kundtun. Aber bei sonstigen Veranstaltungen, die mit lauter Musik begleitet werden, wird nicht so ein Theater gemacht. Ich kenne diesen Güggel und habe ihn auch schon gehört. Er schreit so was von schräg, dass es schon wieder lustig ist. Wenn ich in der Specki bin, freue ich mich jedes Mal, wenn er seine Stimme erhebt. Es gibt auch Ohropax für die empfindlichen Ohren. Ich wohne an dem Bahngleis. Auch ich muss diese Ohropax regelmässig gebrauchen. Dafür habe ich meine Ruhe und muss mich nicht einmal mehr aufregen. Es gibt sehr viele verschiedene Ohropax. Auch in den Läden. Oder ist das zu anstrengend, diese Dinger zu gebrauchen und der Natur ihren Lärm zu lassen? Denn wir Menschen machen viel mehr Lärm, als es der Natur guttut. Viele Tiere sind gegangen, und die anderen haben sich an uns gewöhnt. Geht das umgekehrt nicht auch? Lasst dem Güggel seine Freiheiten.

Susanne Ospelt,
Rüfestrasse 11, Schaanwald

ANZEIGE



ANZEIGE

REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

#HebenSorg www.hebensorg.li Danke!

Gründlich Hände waschen

Hände schütteln vermeiden

In die Armbeuge husten und niesen

Abstand halten

Masken im ÖV und in öffentlich zugänglichen Gebäuden

Symptome? Zuhause bleiben, Hotline anrufen +423 235 45 32